

Podcast rund um das Thema Bindung

BREGENZ In Folge 13 des vom Vorarlberger Kinderdorf produzierten Podcasts „Traut euch Kinder!“ sprechen Christine Flatz-Posch und Tanja Schwärzler mit Marlene Lienhart über Bindung, elterliche Intuition und überzogene Ideale. Die diplomierte Kinderkrankenschwester und Bindungsexpertin wartet vor dem gesellschaftlichen Optimierungsdruck: „Wir müssen nicht perfekt sein – nur echt.“ Alle Infos: www.vir-kinder-vorarlbergs.at/podcast



Christine Flatz-Posch und Tanja Schwärzler sprechen mit Marlene Lienhart. VOKI

„Hutschla, Hutschla, Ho!“ in Rungel

BLUDENZ Mit dem Ruf „Hutschla, Hutschla, Ho!“ eröffnet der Rungeliner Maskenlauf diesen Sonntag, 1. Februar, um 14 Uhr wieder offiziell die Fasnats in Bludenz, Bings und Braz. In den folgenden Wochen stehen weitere Programmpunkte auf dem Fasnatskalender. Ein besonderer Höhepunkt ist das Fasnatswochenende am Samstag, 14. Februar, und Sonntag, 15. Februar, wenn die Bludener Innenstadt zur Festzone wird und die Narren symbolisch das Kommando übernehmen.



Der Rungeliner Maskenlauf eröffnet auch heuer wieder offiziell die fünfte Jahreszeit in Bludenz, Bings und Braz. BLUDENZ

Stadträtin ohne Agenda

Bürgermeister von Hohenems entzieht grüner Stadträtin alle Ressorts.

HOHENEMS Die Gemeindevwahl liegt noch nicht lange zurück. Erst im März des Vorjahres konstituierten sich die Gemeindevertretungen des Landes. Auch in Hohenems. Dort holte die FPÖ 18 von 36 Mandaten und damit fast die absolute Mehrheit. Ihr fehlte jedoch eine Stimme, um auch den Vizebürgermeister zu stellen. Dies gelang schließlich mit den Grünen – wofür die FPÖ im Gegenzug den Stadtrat von acht auf neun Sitze vergrößerte. Dieser Posten kam den Grünen zugute. Damals herrschte also ein gutes Klima zwischen Grünen-Spitzenkandidatin Maria Benzer und Bürgermeister Dieter Egger. Heute sieht es anders aus. Egger entzog Benzer alle Ressorts im Stadtrat. Sie sei der Aufgabe nicht gewachsen, sagt er. Sie spricht von einem Scheinargument.



„Von der Verwaltung kam keine Rückmeldung, dass ich etwas falsch gemacht hätte.“

Maria Benzer
Grüne

„Nicht hineingewachsen“

Die Bürgermeister dürfen über die Ressortverantwortung im Stadtrat entscheiden. Egger tut dies nun in Hohenems erneut, indem er Benzer die Agenden für Schulen, Erwachsenenbildung, Frauen, Gleichstellung und Integration entzieht. Er begründet auf VN-Anfrage: „Ich erwarte mir von Mitgliedern des



In Hohenems gibt es zwar neun Stadträte, aber nur noch acht mit Aufgaben. HOHENEMS, VN/SERRA 2)

Stadtrats parteiunabhängig, dass sie gut mit der städtischen Verwaltung zusammenarbeiten und die anstehenden Aufgaben verantwortungsvoll erfüllen. Das war bei Maria Benzer nicht gegeben.“ Er habe sie mehrfach auf Probleme hingewiesen, speziell im Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung. „Leider ist sie in diese Aufgabe und Verantwortung nicht hineingewachsen“, fährt Egger fort. „Wir können uns in diesen herausfordernden Zeiten keine Regierungsmitglieder leisten, die zu einer permanenten Belastung im Alltagsgeschäft werden.“ Für Maria Benzer ist der Schritt überraschend

gekommen, erklärt sie den VN. „Als Grund hat er unter anderem ein fehlendes Vertrauensverhältnis mit mir persönlich angegeben und als Beispiele genannt, dass wir als Grüne und Parteifreie in Hohenems bei einer Umwidmung an die Presse gegangen sind und dass wir uns mehrheitlich gegen den Budgetentwurf entschieden und auch so gestimmt haben“, berichtet sie.

Scheinargument

Dass es Probleme mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegeben habe, sei ein Scheinargument. „Von der Verwaltung kam in den letzten Monaten keine Rückmeldung, dass ich etwas falsch gemacht hätte.“ Für die Grünen sei ein solches Verhalten in einer Demokratie nicht nachvollziehbar.

ten in einer Demokratie nicht nachvollziehbar.

Egger hält fest, dass dieser Schritt nichts mit Parteipolitik oder dem Abstimmungsverhalten zu tun habe, sondern lediglich mit der Kompetenz, wie in einem anderen Beispiel zu sehen sei: ÖVP-Stadtrat Thomas Fussenegger ist seit Kurzem zusätzlich für Verkehrsplanung und Stadtplanung zuständig. „Er hat sich sehr rasch in die Aufgabe als Stadtrat eingelebt.“ Egger lobt die Zusammenarbeit mit den Abteilungen und den anderen Stadträten. Deshalb habe er Fussenegger mehr Verantwortung übertragen. „Das zeigt auch, dass ich mich bei derartigen Entscheidungen nicht an Parteizugehörigkeiten orientiere, sondern nur die Sacharbeit beurteile.“

Ein Stadtrat erhält in Hohenems 12,5 Prozent eines Landesrats-Bezugs, derzeit also rund 2140 Euro. Ohne Zuständigkeitsbereich sinkt der Betrag auf 1,75 Prozent, also auf rund 300 Euro monatlich.

MICHAEL PROCK
michael.prock@vn.at
0676 88005693



EINFACH MEHR ERFAHREN
<https://VN.AT/supaXQ>

Wenn der eigene Tod in greifbare Nähe rückt

Andreas Batlogg erkrankte 2017 an Darmkrebs. Der Jesuitenpater überlebte, ist heute kreisfrei.



Der Jesuitenpater Dr. Andreas Batlogg spricht über seine Krebserkrankung.

BREGENZ, WIEN Der aus Bregenz stammende Jesuitenpater Andreas Batlogg (63) erhielt im Herbst 2017 die Diagnose Darmkrebs. Geschockt fragte er sich: „Warum trifft es gerade mich?“ Der Priester haarte zunächst mit Gott. „Nach ein paar Wochen gelang es mir aber, mein Schicksal anzunehmen. Ich ergab mich und vertraute darauf, dass die Krankheit behandelbar ist.“

Der Glaube war ihm ein Trost in dieser schweren Zeit. „Er half mir, nicht aufzugeben.“ Batlogg besann sich auf Jesus. „Wir Jesuiten haben ihn zum Gefährten. Ich vertraute vollkommen auf ihn und fühlte mich von ihm getragen.“ Das Jesus-Gebet begleitete ihn in den Operationssaal. Im Zuge einer mehrstündi-

gen OP wurde der bösartige Tumor entfernt. „Zum Glück hatte der Krebs noch nicht gestreut.“ Dennoch wurde der Ordensmann durch diese Erfahrung knallhart mit seiner Endlichkeit konfrontiert. Der

eigene Tod war in greifbare Nähe gerückt. Der Geistliche ging in sich und fragte sich, „was es für mich heißt, niemals tiefer als in Gottes Hände zu fallen“. Er kam zu dem Schluss, „dass ich darauf vertrauen will, dass da jemand ist, der mich mit offenen Armen erwartet“. Seine Angst vor dem Tod hielt sich aus religiösen Gründen in Grenzen. „Der Tod hat für uns Christen nicht das letzte Wort. Wir leben ewig. Das ist die Verheißung Jesu.“

Ein Mitbruder starb

Dennoch: Unbefangen geht Batlogg nicht zu den jährlichen Nachuntersuchungen. „Ich gelte zwar als geheilt, aber die Angst schwingt mit, dass der Krebs zurückgekommen sein könnte.“ Bernd, einer seiner Mitbrüder, starb im Jahr 2021 mit 52 Jahren an Darmkrebs. „Er glaubte bis zu seinem letzten Atemzug, dass er es schaffen wird.“ Batlogg hatte mehr Glück. „Wenn ich an Berns Grab stehe, denke ich: Hier könnte auch ich sein.“ Für ihn waren die letzten acht Jahre geschenkte

Zeit. „Ich genieße das Leben mehr. Besonders wichtig sind mir Freundschaften, Beziehungen und Begegnungen geworden.“ Auch das Schreiben macht dem Autor zahlreicher Bücher wieder viel Freude. Im März erschien „Jesus glauben“, im Mai „Papst Leo XIV.“. Schreiben ist seine Art, Dinge zu verarbeiten. Mitten im Behandlungsmarathon schrieb Batlogg das Buch „Durchkreuzt – mein Leben mit der Diagnose Krebs“. Darin erzählt er, wie er mit der Diagnose umging und wie er mit den Behandlungen zurechtkam.

Der Jesuit lebt heute intensiver und im Bewusstsein der Endlichkeit. Er weiß um die Zerbrechlichkeit und Verwundbarkeit des Lebens. „Es kann schnell aus sein.“ Die Krankheit hat ihn für den Augenblick achtsamer gemacht. „Dafür bin ich dankbar.“ **VN-KUM**



Dr. Andreas Batlogg spricht im Zuge der Vortragsreihe „Mut zur Endlichkeit“ der Hospiz Vorarlberg am 28. Jänner im Kloster Mehrerau (ab 19 Uhr) über seine Krebserkrankung.

QUIZ

Auf welchem Gemeindegebiet liegt der Brandopferplatz Scheibenstuhl?

- A Feldkirch C Nenzing
B Brand D Bürserberg

Antwort auf C5

LOTTO

Ziehung vom 25. 1. 2026

Österreich
Sechser: 1, 5, 11, 18, 23, 45/27
Joker: 905035

0 Sechser	3.000.000,00 €
Fünfer m. Zz.	84.572,80 €
Fünfer	1.152,00 €
Vierfer m. Zz.	114,20 €
Vierfer	45,90 €
Dreier m. Zz.	13,50 €
Dreier	5,30 €
Zusatzzahl	1,50 €
0 Joker	500.000,00 €

Schweiz
Sechser: 10, 11, 21, 35, 41, 42/1
Replay: 3
Joker: 767981

0 Sechser m. Plus	6.200.000,00 CHF
Sechser	- CHF
Fünfer m. Zz.	6.097,40 CHF
Fünfer	1.000,00 CHF
Vierfer m. Zz.	152,20 CHF
Vierfer	67,20 CHF
Dreier m. Zz.	26,65 CHF
Dreier	9,00 CHF
0 Joker	240.000,00 CHF

Deutschland
Sechser: 1, 7, 28, 32, 47, 49
Superszahl: 1
Spiel 77: 3016188
Super 6: 164810

2 Sechser u. Superszahl	8.826.469,20 €
Sechser	793.098,40 €
Fünfer m. Sz.	12.887,80 €
Fünfer	2.987,30 €
Vierfer m. Sz.	167,90 €
Vierfer	36,30 €
Dreier m. Sz.	23,20 €
Dreier	10,10 €
Zweier m. Sz.	6,00 €

LOTTO PLUS

Ziehung vom 25. 1. 2026

12, 15, 17, 19, 37, 39	
0 Sechser	Gewinnsomme aufgeteilt
Fünfer	7.507,00 €
Vierfer	22,70 €
Dreier	2,00 €

KLASSENLOTTERIE

Ziehung vom 26. 1. 2026

3. Klasse der 201. Klassenlotterie
Eine Million Euro gewinnt:
Los Nr. 4.600

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

Hinweise oder Tipps?

Schreiben Sie uns einfach und schnell über WhatsApp oder Mail



0676 88005555
redaktion@vn.at